

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 50

Artikel: Der Besorgte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

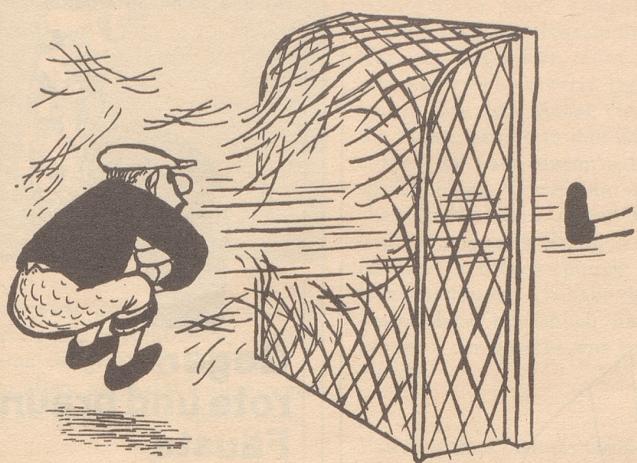
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LORIOT



Sémé

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**

Der Besorgte

Immer seltener trifft man in den Straßen der Stadt ein Pferdefuhrwerk. Neulich aber entdeckte Herr Bränz einen Wagen mit einem vorgespannten Pferd. Und sagte zum Mann, der danebenstand und dazugehörte: «Erlaubezi, isch das en Zweispänner?»

«Nei, en Ei-spänner.»

«Si sind ganz sicher, daß es en Ei-spänner isch?»

«Ich weiß nid, was Si wänd, klar isch es en Ei-spänner. Werum fröged Si überhaupt?»

«Ja wüszezi, wänns en Zweispänner gsii wäär, hett ich Si müese druf uufmerksam mache, daß Si es Roß verloore händ.» fh

Menschen

Gottfried Keller: Es ist doch sonderbar, wie auch der vortrefflichste Mensch schlechte Eigenschaften haben muß, gleich einem stolz segelnden Schiff, welches Ballast braucht, um zu seiner guten Fahrt gehörig schwer zu sein.

*

Chamfort: Auch schlechte Menschen tun mitunter Gutes, fast als wollten sie probieren, ob es wirklich so viel Spaß mache, wie die anderen behaupten.

*

Lichtenberg: Ueber nichts wird flüchtiger geurteilt als über die Charaktere der Menschen; und doch sollte man in nichts behutsamer sein. Ich habe immer gefunden, die sogenannten schlechten Leute gewinnen, wenn man sie genauer kennenlernt, und die guten verlieren.



• STRUB • MATHISS & CO.
Vins Mousseux et Champagnes
BASEL 13

Aus der Witztruhe

Zwei Motten begegnen einander. «Um Himmels willen, wie siehst du aus?» fragt besorgt die eine. «Du bist ja ganz blaß und mager geworden! Was ist dir passiert?» Die magere Motte antwortet: «Ja, weißt du, ich hab' den Sommer in einem Tweedanzug verbracht und vertrage die englische Küche so schlecht!» *



Ein Zeuge, der sich widerspricht und flunkert, überzeugt uns nicht.
(Ein Treffer überzeugt!)

19. Dezember

Ziehung der Landes-Lotterie

Da mußte ich lachen ...

In einem christlichen Erholungsheim gab es zum Mittagessen Reis mit Zunge. Die Köchin hatte sich wahrscheinlich verrechnet. Reis gab es genug, aber viel zu wenig Zunge. Darüber herrschte bei den Gästen etwelches Erstaunen. Plötzlich stimmte eine Frau das Lied an: «O, daß ich tausend Zungen hätte...» HZ



A propos «Weihnachtsgeschäft». Ist es nicht ein ebenso schreckliches wie zutreffendes Wort? Das Weihnachtsgeschäft schlägt für die Wirtschaft nicht weniger zu Buch als ein Saisonschlusverkauf. Armer Paulus! Gut, daß er das nicht mehr erlebt hat. Er würde sich sonst an die Silberschmiede in Ephesus erinnern, die mit ihren Diana-Statuetten so hohe Umsätze erzielten, daß sie selbstverständlich eifrige Verehrer der Göttin waren.

Wirtschaftskommentar

